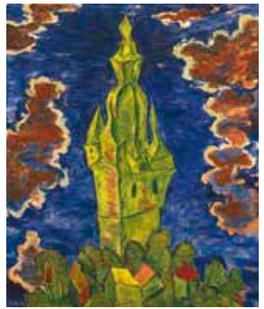
IM WESTEN VIEL NEUES. FACETTEN DES RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN EXPRESSIONISMUS

1|

2|

3|


4|

5|

6|

7|

8|

9|

10|

»Im Westen viel Neues« konzentriert sich auf die unterschiedlichen Ausprägungen der modernen Expressionismus-Bewegung in Rheinland und Westfalen. Hier entsteht zwischen etwa 1908 und 1928 neben Berlin und München ein lebendiges Kunstzentrum. Trotz vorherrschender traditioneller und konservativer Haltungen fällt die neue Strömung auf einen fruchtbaren Nährboden für moderne Bestrebungen, sodass ein enges Netzwerk von Unterstützern und Gleichgesinnten entsteht.

Die Ausstellung blickt auf »Expressionismus« als eine Bewegung, in der sich Kunst und Leben durchdringen. Ihr Kunstverständnis wendet sich ab von einer bloßen Reproduktion der Wirklichkeit oder der Wiedergabe reiner Natureindrücke. Stattdessen kehren die Expressionisten das Innerste nach außen: Gefühle, die persönliche Weltsicht oder das Geistige werden zum neuen Inhalt. Das Revolutionäre dieses Ansatzes spiegelt sich in der radikalen Verwendung der künstlerischen Stilmittel.

Die Künstler bringen Linien in Bewegung, abstrahieren und rhythmisieren Formen, setzen Farben willkürlich und oftmals leuchtend ein. Sie hinterfragen traditionelle Themen, die sie stattdessen völlig neu interpretieren. Damit hebt der Expressionismus sowohl Konventionen als auch Gattungsgrenzen auf. In einer Zeit, in der technische und wissenschaftliche Neuerungen viele bisherige Erkenntnisse auf den Kopf stellen, entwickelt diese Bewegung so neue künstlerische Antworten.

»... DER IMPRESSIONIST MALT, WIE SEINE SINNE DIE WELT WAHRNEHMEN, DER EXPRESSIONIST WILL MALEN, WAS ER ALS WELT EMPFINDET.«

Wilhelm Schäfer, Publizist, 1914

Diese Tendenzen spiegeln sich in der Ausstellung: Sie umfasst Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Druckgrafiken genauso wie Alltagsobjekte, Möbel, Architektur, Lyrik und Bühnenbilder.

Sind die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg geprägt durch das Aufeinanderprallen von Tradition und Moderne, so erhält »der« Expressionismus nach dem Krieg prägende Kraft in der Kulturgesellschaft der Weimarer Republik: Eine neue Generation von Kunstschaffenden empfindet Formzertrümmerungen und eine dissonante Farbigkeit als passende Ausdrucksmittel für die existentiellen Erfahrungen und Wirren der Zeit.

Die Sehnsucht nach einer gerechten Gesellschaft im Hier und Jetzt spiegelt sich nun deutlich in den Werken von Künstlerinnen und Künstlern. Unterdessen verschärft der krasse Bruch mit dem Althergebrachten auch die Reaktionen auf die Moderne – der Widerstand gegen den Expressionismus radikalisiert sich ebenfalls. Welches sind Charakteristika und unterschiedliche Facetten innerhalb dieser breiten expressionistischen Bewegung? Dieser Fragestellung geht die Ausstellung nach. Sie vereint etwa 160 Werke bekannter und unbekannter Künstlerpersönlichkeiten. Darunter befinden sich Wiederentdeckungen wie Amely Dannemann und Fifi Kreutzer.

Die Besucherinnen und Besucher spüren diesen Künstlerschicksalen nach, indem sie sich auf eine Reise in eine lebendige Region im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts begeben.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Kuratorin: Dr. Ina Ewers-Schultz

1 | Dominikus Böhm | Dorfkirche St. Apollinaris in Lindlar-Frielingsdorf, 1926–1928 | Foto: IES
2 | Theodor Caspar Pilartz | Szenenentwurf zu Königin Tamara von Knut Hamsun, Landestheater Stadttheater Köln, 1924 | Aquarell | Theaterwissenschaftliche Sammlung, Universität zu Köln | Foto: TWS
3 | Will Lammert | Stehender Akt mit Tuch, 1912/13 | Posthumer Bronzeabguss von originaler Gipsarbeit | Privatbesitz | Foto: privat | © VG Bild-Kunst, Bonn 2021
4 | Walter Ophey | Turm in Brilon, um 1922 | Öl auf Leinwand, 77,7 x 64,5 cm | Foto: Kunsthaus Lempertz/ Foto: Sascha Fuis Photographie, Köln
5 | Fifi Kreutzer | Kerzenständer, Anfang 1920er-Jahre | Holz, geschnitzt und bemalt, 21 x 12 cm | Privatbesitz | Foto: Christian Krinninger Photography | © Nachlass Kreutzer
6 | Heinrich Campendonk | Die Armen, 1918 | Öl auf Leinwand, 88 x 71,5 cm |Kunstmuseen Krefeld | Foto: Kunstmuseen Krefeld | © VG Bild-Kunst, Bonn 2021
7 | Franz M. Jansen | »Hütet Euch«, 1923 | Holzschnitt, 17 x 15,1 auf 19,6 x 17,2 cm | Foto: IES | © Nachlass Jansen
8 | Peter August Böckstiegel | Kopf Peter Sussieck, 1923 | Aquarell, 79 x 57 cm | Kunsthalle Recklinghausen | Foto: Kunsthalle Recklinghausen | © VG Bild-Kunst, Bonn 2021
9 | Aloys Röhr | Alter Männerkopf, 1924 | Holzschnitt auf Papier, 28,3 x 18 cm | LWL-Museum für Kunst und Kultur, Westfälisches Landesmuseum, Münster | Foto: LWL-MKuK
10 | Curt Lahs| Heiliger Sebastian, 1918 Aquarell, 27 x 18 cm | Privatbesitz | Foto: Bernhard Strauss | © Erben Curt Lahs

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag	9:00–18:00 Uhr
Mittwoch–Freitag	9:00–17:00 Uhr
Samstag	14:00–18:00 Uhr
Sonn- und Feiertag	10:00–18:00 Uhr

Die aktuellen Eintrittspreise entnehmen Sie bitte der Homepage **www.sauerland-museum.de**

KONTAKT

Sauerland-Museum des Hochsauerlandkreises
Alter Markt 24–30
59821 Arnsberg
Telefon 02931.94 44 44
sauerlandmuseum@hochsauerlandkreis.de
www.sauerland-museum.de

PARKEN

Direkt vor dem Museumshof sind Behinderten-Parkplätze ausgewiesen.
Für alle anderen Besucher stehen im Parkhaus »Altstadtgarage« (Neumarkt 6a) über 200 Stellplätze zur Verfügung.
Sonn- und feiertags können Sie hier kostenfrei parken.
Vom Parkhaus aus ist das Sauerland-Museum fußläufig in ca. 3 Minuten über den Steinweg bzw. Alten Markt zu erreichen.
Auch am Arnsberger Kreishaus in der Laurentiusstraße parken Sie am Wochenende kostenlos. Ebenso finden Sie kostenfreie Parkplätze am Sauerland-Theater am Feauxweg 9.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
HSK Hochsauerlandkreis

Sonntag, 19. September 2021
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
Ab 14:00 Uhr sind das Museum und das Museums-Café geöffnet.
Mit musikalischer Untermalung im Museumshof von Krisztián Palágyi, Akkordeon.

Samstag, 23. Oktober 2021, 14:00 bis 22:00 Uhr
LANGE NACHT IM MUSEUM
Dieser Tag steht unter dem Motto »Licht«. Bei den »Gesprächen zur Lichtkultur« referiert u. a. die Ausstellungskuratorin Dr. Ina Ewers-Schultz über die Bedeutung des Lichts im Expressionismus. Lichtinstallationen im Museumshof und Kurzführungen durch die Ausstellung ergänzen die Museumsnacht – in Kooperation mit dem lichtforum NRW. Es gelten die üblichen Eintrittspreise.

Dienstag, 9. November 2021, 18:00 Uhr
Dienstag, 7. Dezember 2021, 18:00 Uhr
LITERARISCH-POETISCHE FÜHRUNG
Stefan Wolf, Christina Stöcker und Jutta Juchmann, drei Arnsberger Künstler, rezitieren bei einem Gang durch die Ausstellung expressionistische Gedichte. Ausklang bei einem Glas Wein im Museumsfoyer.
Eintritt: 9 €

Donnerstag, 2. Dezember 2021, 18:00 Uhr
DER KÜNSTLER ALS GESTALTER – KUNST FÜR ALLE IM EXPRESSIONISMUS
Vortrag der Ausstellungskuratorin Dr. Ina Ewers-Schultz
Die künstlerischen Stilmittel des Expressionismus unterscheiden sich grundlegend von allem Vorherigen. Aber auch die Arbeitsfelder der Künstler: Tradierte Vorstellungen werden außer Kraft gesetzt, Hierarchien gesprengt. Die Expressionisten arbeiten ganz selbstverständlich interdisziplinär und entwerfen und fertigen Gebrauchsgegenstände. Möbel werden bemalt und Reklamedrucksachen gestaltet – für den privaten Bereich wie als Auftragsarbeit für Handwerk und Industrie. Der Künstler wird zum Designer. Der Vortrag beleuchtet die Hintergründe, die zu den neuen Konzepten führen und stellt die Ergebnisse vor.
Eintritt: 5 € VVK, 6 € Abendkasse

Dienstag, 11. Januar 2022, 18:00 Uhr
»EXPRESSIONISTISCHE ARCHITEKTUR IM WESTEN«
Vortrag Prof. Dr. Wolfgang Sonne
Backsteinerne Bauten mit zackiger Ornamentik stehen auch in den Großstädten an Rhein und Ruhr für eine expressionistische Architektur, die nach dem Ersten Weltkrieg nach Erneuerung suchte. Was wollte sie ausdrücken – und was kann Architektur überhaupt ausdrücken? Wolfgang Sonne ist Professor für Geschichte und Theorie der Architektur an der TU Dortmund, wissenschaftlicher Leiter des Baukunstarchivs NRW sowie stellvertretender Direktor des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst.
Eintritt: 5 € VVK, 6 € Abendkasse

Sonntag, 23. Januar 2022
FINISSAGE
Expressionistische Klänge in der Ausstellung und kurze Themenführungen bereichern den letzten Tag der Ausstellung.
Das detaillierte Programm finden Sie in Kürze auf unserer Homepage.
Es gelten die üblichen Eintrittspreise.

KURATORENFÜHRUNG
Dr. Ina Ewers-Schultz, Kunsthistorikerin aus Köln und Kuratorin der Ausstellung, führt durch die Ausstellung.
Eintritt: 9 € inkl. Museumseintritt, ermäßigt 6 €

Termine: Sonntag, 24. Oktober 2021, 11:00 Uhr
Sonntag, 9. Januar 2022, 11:00 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG
Jeden Sonntag um 11:00 Uhr bieten wir öffentliche Führungen mit verschiedenen Schwerpunkten an. Die jeweiligen Themen veröffentlichen wir auf unserer Homepage. Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir um vorherige telefonische Anmeldung unter 02931.94 44 44.

Individuelle Gruppenführungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, auf Anfrage.

1|

WORKSHOPS FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE
Linolschnitte nach expressionistischen Motiven
Inspiriert durch Werke von Carlo Mense, Victor Tuxhorn und Lotte Prechner erstellen die Teilnehmer eigene Linolschnitte nach expressionistischen Motiven.

Experimentelles Arbeiten mit Farbwirkung
Farben und Formen spielen im Expressionismus eine große Rolle. In diesem Workshop experimentieren die Teilnehmer auf Leinwand. Indem sie Farben Gefühlen zuordnen, entstehen sehr persönliche Kunstwerke. Alternativ können auch Selbstporträts erstellt werden.

Allen Workshops vorangestellt wird ein Rundgang durch die Ausstellung. Termine, Preise und weitere Workshop-Angebote veröffentlichen wir auf unserer Homepage.

Titel Adolf de Haer | Drei Mädchen mit Hund, um 1919 | Privatbesitz
1 | Carlo Mense | Im Varieté, um 1913 |Holzschnitt, 13,8 x 17,8 cm | Privatsammlung Düsseldorf | Foto: Dirk Rose
2 | Victor Tuxhorn | Eistänzer, 1919 | Linolschnitt, 16 x 12,2 auf 43 x 27,5 cm | Sammlung Bunte | Foto: Margot Schmidt

VERMITTLUNGSANGEBOTE FÜR SCHULEN
Kunstvolle Linolschnitte
Mit dem »Eistänzer« und »Zwei Mädchen mit Katze« lernen die Kinder in der Ausstellung beeindruckende Linolschnitte kennen. Nach einem kurzen Besuch der Ausstellung werden die Kinder selbst zu Künstlern. Sie erstellen eigene Linolschnitte auf Styropor.

Malkurs
In diesem Kurs erhalten die Kinder eine Anleitung zum Farbenmischen. Sie lernen, Farben Gefühlen zuzuordnen und malen abstrakte Bilder mit expressionistischen Farben. Alternativ können sie Selbstporträts erstellen.
Dauer: 120 Minuten
Eintritt: 2 € pro Schüler, mind. 40 € pro Gruppe

Beide Programme sind auch als Kindergeburtstag buchbar:
Dauer: 120 Minuten
Kosten: 65 € bis 12 Kinder
Weitere Informationen und Buchung unter der Telefonnummer 02931.94 44 44.

2|

VERANSTALTUNGEN